

Heinz Strassmann
Fraktionsvorsitzender B'90/ Die GRÜNEN
im Gehrdeiner Stadtrat

VCDB VerkehrsConsult Dresden- Berlin
Herrn Bochmann

Offener Brief

08.03.2022

Sehr geehrter Herr Bochmann,

vielen Dank für Ihren Sachstandsbericht zum Mobilitätskonzept für Gehrden in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität am 01. März 2022.

Die Grüne Fraktion hat sich mit Ihrem Antrag auf Erstellung eines Mobilitätskonzepts davon leiten lassen, die Verkehrswende auch für Gehrden umzusetzen. Straßen und Plätze müssen anders genutzt werden. Wir, die Grünen haben diesen Anspruch unter das Leitbild „Von der autogerechten zur lebenswerten Stadt“ gestellt.

Ein wichtiger Grund, warum sich immer mehr Menschen für eine Verkehrswende in den Kommunen einsetzen, ist die sogenannte Flächengerechtigkeit. Wir alle wissen, das Auto besetzt auf den Straßen und Plätzen auf Kosten anderer Verkehrsmittel zu viel Platz. So wird es nicht nur für uns immer weniger verständlich, dass wertvoller öffentlicher Raum von zu vielen privaten Fahrzeugen zugestellt und benutzt wird und viel zu wenig Raum für die anderen Verkehrsteilnehmer*innen bleibt.

Inhaltlich will ich hier nicht näher ins Detail gehen, verweise aber auf die Anforderungen der Bürgerinitiative und des Arbeitskreises Mobilität zur Agenda 2030, sowie der Arbeitsgruppe Verkehr aus Ditterke/ Everloh, die die Grünen im Rat der Stadt vollumfänglich unterstützen und von denen wir erwartet hatten, dass Sie bei Ihrer Präsentation darauf eingegangen wären, denn sie lagen Ihnen doch vor.

Bei der Präsentation ihrer Vorstellungen, bei denen es sich weitgehend immer noch um eine Analyse handelt, konnten wir nur wenige Ansätze in diese Richtung erkennen und hegen daher die Befürchtung, dass Sie diesen unseren Anspruch an ein nachhaltiges modernes Mobilitätskonzept nicht mit dem Nachdruck verfolgen, den wir von Ihnen erwarten. Wir brauchen kein Mobilitätskonzept, das den Status quo hält und nur repariert. Ihre Präsentation vom 01.03.2022 entspricht auch nicht dem, was Sie in dem Auswahlverfahren, an dem ich teilgenommen habe, vorgestellt haben- Sie bleiben bisher unter den Erwartungen, die Sie dort geweckt haben.

Ein Synonym dafür, dass Sie nicht unbedingt Ratsbeschlüsse und Wünsche der Bürger*innen zur Grundlage Ihres Konzepts machen, sind auch Ihre ausweichenden Äußerungen zur Buslinie 500. Diese lassen eher vermuten, dass Sie sich damit noch nicht ausreichend im Sinne der Gehrdeiner*innen auseinander gesetzt haben und der nicht haltbaren Argumentation von Regiobus folgen wollen.

In Ihrer Analyse fehlten außerdem vollkommen Aussagen zur den problematischen verkehrlichen Situationen um die Schulen und Kindertagesstätten.

Auch die von Ihnen geplante Haushaltsabfrage ist für uns wenig überzeugend, weil sie in erster Linie den Status quo abfragt und nicht Möglichkeiten einer Veränderung eruiert.

Nach dem jahrzehntelangen Vorrang des mobilen Individualverkehrs auf unseren Straßen und überhaupt im öffentlichen Raum ist es sicher für viele Menschen eine ungewohnte

Vorstellung, diese Vormachtstellung abzubauen. Deswegen müssen wir die Verkehrswende in den Köpfen der Menschen verankern und Aufklärungsarbeit leisten. Die alternativen Angebote zum Auto müssen so attraktiv sein, dass sie auch angenommen werden. Wir sehen es so, dass es auch zu Ihren Aufgaben gehört diesen Transformationsprozess mit einer entsprechenden intensiven PR-Arbeit zu unterstützen.

In der Hoffnung, dass diese Erwartungen Eingang in das Mobilitätskonzept, das Sie für Gehrden entwickeln, finden und stehen gern für ein Gespräch bereit.

Mit herzlichen Grüßen

Für die GRÜNEN

Heinz Strassmann

Vorsitzender des Ausschusses für Mobilität, Sicherheit und Brandschutz